Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 9. Januar 1939

Nachlass Faulhaber 10018, S. 148,149

Stand: 20.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Montag, 9.1.39. Eques nach langer Zeit. Neurath schrieb, er habe nicht mehr die Stellung und wisse nicht, wann er das und jenes anbringen könne. Die Prinzregentenstraße alles niedergerissen, alles zu verzeihen, wenn nur nicht gegen die Religion. Er habe gehört, Pacifico sei unser Feind, in Wirklichkeit unser Freund. Ihm neu, daß das Konkordat cessat *[Lat. „aussetzt“]* in der Ostmark. Ich: Wie Innitzer das erste Mal empfangen wurde - besser vielleicht, daß kein Besuch gemacht wurde (der eine der Auffassung von Bergen gewesen), ob wirklich gesagt, der deutsche Kaiser habe die Flammen entzündet. War ihm neu. Zwei Silvester predigten.

// Seite 149

Fräulein Manz - überbringt aus einer haereditas *[Lat. „Erbschaft“]* mille *[Lat. „tausend“]*. Glaubte, der Winfriedbund sei für Nichtarier. Ich sagte ihr, das sei beim Caritas und dafür bestimmt. Erstaunt, daß sie bringt statt zu holen.

########: In der Familie einfacher geworden, sein Kreuzweg in Marquartstein, gearbeitet, weil eine Dame für ihn die 200 M. ausgelegte, die er für seine Franziskuskapelle im Waldfriedhof hätte zurückzahlen müssen. Ducenti *[Lat. „Zweihundert“]*.

17.30 Uhr. Zum vierten Mal beim Zahnarzt. Zu Fuß, weil Bruder Friedbald heute in Exercitien ging.